

# LOKALNACHRICHTEN

## Seit dem 19. Mai Rauchverbot auch in der Türkei

Es ist kein Witz: die Rauchernation der Welt ist ab dem 19. Mai rauchfrei. Denn auch in der Türkei ist nun das Rauchverbot Gesetz geworden. Es darf in geschlossenen Räumen wie Büros und Einkaufszentren und auch in öffentlichen Verkehrsmitteln nicht mehr gequalmt werden. Auch auf Spielplätzen und Sportstadien ist das Rauchen verboten. Doch bis zum 19. Oktober darf man teilweise noch in Gaststätten und Cafeterias rauchen. Raucher, die sich nicht an das Gesetz halten, müssen mit Geldstrafen von 50 YTL (ca. 26 Euro) rechnen. Wie in Deutschland werden auch die Inhaber von Läden nicht verschont. Hier kann eine Geldstrafe von 5.000 YTL (ca. 2.600 Euro) verhängt werden. Außerdem gibt es Beschränkungen für den Verkauf von Zigaretten und ein Werbeverbot.



Tabakherstellern, die sich nicht an das Gesetz halten droht eine Geldstrafe von

250.000 YTL (ca. 130.210 Euro).  
Yasemin Kurt

## Friseur-Salons mit Waschmaschinen

Seit zehn Jahren ist es bereits Vorschrift:

Alle Kuaför- und Berber-Salons benötigen eine Waschmaschine. Für jeden Kunden soll ein frisch gewaschenes Handtuch benutzt werden.

Seit einigen Wochen kontrolliert die Zabita (Gewerbepolizei) die Friseure genauer.

Sie verlangt sogar noch zusätzlich, dass die Handtücher gebügelt werden sollen.

Friseure, die ohne Waschmaschine und Bügeleisen erwisch werden, müssen eine Strafe von 125 YTL bezahlen.



## Norwegische Botschafterin in Alanya



### Alanya

Die norwegische Botschafterin Cecilie Landsverk, Generalsekretär Kiell Burta Nyland und Pastor Audun Myrne besuchten Alanya und statteten Bürgermeis-

ter Hasan Sipahioğlu einen Besuch ab. Anlass war der norwegische Nationalfeiertag am 17. Mai. Botschafterin Landsverk erklärte: "In Alanya wohnen sehr viele Norweger leben. Ich bin ge-

kommen, um mit meinen Landsleuten und mit unseren Freunden in Alanya diesen Tag zu feiern. Diese Gelegenheit nutze ich, um auch Landrat Doğan und Bürgermeister Sipahioğlu zu besuchen." Die Botschafterin beantwortete auch die Fragen der anwesenden Journalisten: "Die Zahl der norwegischen Residenten in Alanya steigt stetig. Genauso wächst die Zahl der norwegischen Touris-



ten. Außer kleinen Problemen, die es in jedem Land gibt, stoßen sie hier auf keine nennenswerten Schwierigkeiten." Gefragt, ob die Türkei der EU beitreten sollte, antwortete die Botschafterin: "Ich bin für einen Bei-

tritt der Türkei in die EU. Auch Norwegen ist noch kein Mitglied. Ich bin mir aber sicher, dass sowohl Norwegen als auch die Türkei eines Tages als Mitglieder in diese Gemeinschaft aufgenommen werden."

## Flughafen Gazipaşa

### Gazipaşa

Die türkische Flugaufsichtsbehörde DHMI hat eine Genehmigung erteilt, dass die Startbahn auf 1.825 Meter verlängert werden darf. Der Bürgermeister von Gazipaşa, Cemburak Özgenç, teilte mit, dass die DHMI eine Startbahnlänge von 1.825 Meter akzeptiert, jedoch nicht eine Länge von 2.400 Metern. Diese 2.400 Meter sind aber mindestens nötig, damit die üblichen Passagiermaschinen aus Europa auf dem Flughafen landen können. Özgenç weiter: "Mit dieser Piste können noch nicht einmal kleine Flugzeuge den Flughafen anfliegen".

Die Prima Türkei hat in der Ausgabe vom 07.04.2008 auf drei Seiten über den Flughafen Gazipaşa berichtet und detailliert aufgeführt, warum dort niemals Flugzeuge aus Europa landen werden. Die viel zu kurze Landebahn ist nur eins von vielen Hindernissen. Direkt hinter dem Flughafen sind hohe Berge, die einen Flugzeugstart unmöglich machen. Die Startbahn ist viel zu schmal, und es gibt keine Rollwege zur Startbahn. Die Abstellflächen reichen nur für zwei Flugzeuge. Es gibt gerade mal vier Abfertigungsschalter und Parkplätze für 35 Autos.

## Es fängt wieder an!

### Demirtaş

Durch die hohen Temperaturen, die stetig steigen, gab es den ersten Brand in diesem Jahr. Dieses Jahr fing der Brand wie auch letztes



Jahr auf der Mülldeponie in Demirtaş an. Das Erschreckende daran ist, dass der Brand schon in dieser Jahreszeit ausgebrochen ist.

Normalerweise treten solche Brände erst im Juli oder August auf.

Es waren insgesamt zwei Feuerwehrgewerkschaften da, die den Brand gelöscht haben.

